

Rückblick 2015

Das Allgäuer Filmfesdchdival
im Überblick



20 Filmmacher

100 Einreichungen

über **130** Gäste

13 Filme

1 Weltpremiere

118 Gefällt mir

Das Allgäuer
Filmfeschtival in Zahlen



1. Platz: Border Patrol

Wenn einem der Feierabend oder das anstehende Fußballspiel lieber ist, als sich um einen Mordfall zu kümmern, gibt man als Bayer diesen einfach ab an die österreichischen Kollegen. Doch dazu muss man die Leiche noch irgendwie über die Grenze bringen...



2. Platz: Die Ratte

Nele ist 6. Ihre Mutter bekommt Krebs. Neles ältere Schwester erklärt ihr, dass Krebs nichts anderes sei, als ein widerliches Tier, was die Mama hat. Eine Ratte zum Beispiel. Damit scheint doch alles ganz einfach zu sein, meint Nele. Denn eine Ratte kann man töten...



3. Platz: Grünes Gold

Die USA führten Krieg gegen den Irak. Und wir glauben zu wissen warum. Falsch gedacht, denn es gibt neue Erkenntnisse. Schuld an allem war nämlich eine Mutation. Ein kleiner grüner Wüstengecko steckte hinter einer globalen Krise, bei der die Mächte um nichts weniger kämpften als um unerschöpfliche Reserven an Energien.

Die Preisträger 2015

Filmbegeistert und ehrenamtlich:

Alljährlich organisiert das Team gemeinsam das „Allgäuer Filmfesdival“

Das Veranstaltungsteam

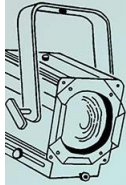


Sitzend: Laurenz Lerch (Leitung), Max Sauer (Moderation), Nora Brockamp (Programm), Jacob Decker (Finanzen), Thomas Bünger (Technik), Lena Krauth (Organisation)

Stehend: Clara Böhm (Sponsoring), Fanny Dzierzon (Technik) (v.l.n.r)

ALLGÄUER FILMFESCHDIVAL 2014

Unterstützt vom Kulturkreis Heimenkirch



Einen Tag lang
wird Heimenkirch zum
kleinen Hollywood für alle
Interessierten an kurzen Geschichten,
bildlich erzählt von jungen Filmemachern!

DO, 02.01.2014
15:00 UHR
ALTE TURNHALLE
HEIMENKIRCH



Plakate von 2014 & 2015

Öffentlichkeitsarbeit

ALLGÄUER FILMFESCHDIVAL 2015



SAMSTAG
03.01.2015
17:00 UHR

Einen Tag lang wird Heimenkirch zum kleinen
Hollywood für alle Interessierten an
kurzen Geschichten, bildlich erzählt
von jungen Filmemachern!

ALTE TURNHALLE HEIMENKIRCH



www.allgaeuer-filmfestival.de





Markus Reichart Herzlichen Glückwunsch Euch allen und vielen Dank, dass Ihr so ein tolles Event bei uns in Heimenkirch veranstaltet!!

Gefällt mir · Antworten ·  2 · 5. Januar um 10:41




Roswitha Dietrich Eine geniale mit viel Respekt gezielte Veranstaltung
Roswitha gefällt das!!!! 

Gefällt mir · Antworten ·  2 · 5. Januar um 11:31



Birgit Sinz

4. Januar um 12:23

Wow, bin begeistert von gestern Abend!:) Top organisiert, top Moderator!:)
...und super Verpflegung  Hoffe, ihr macht das 2016 wieder!!

Facebook

Öffentlichkeitsarbeit

verletzt: turnier rochen

n TSV Wöhrbrechts
Pokal wird bis 2016
erg aufbewahrt

nicht. Kaiser von uns hat vier
och Lust auf Fußball. Da kann man
cht einfach zur Tagesordnung
übergehen."

Fußball wünschte Julian Stag per
distanziertes einen raschen Ge-
samtabschluss und bestätigte, dass
Wanderpokal im Jahr 2015 bei-
gegründete Heimer haben sondern
zum nächsten Wettkampf An-
g 2016 beim FC Lindenberg auf-
ahrt werden wird. Auch auf der
se immer bei diesem Turnier
besonderen Zuschauererlebnis
schle große Betroffenheit.

in zum Abschluss waren die be-
teiligten Spiele bereits zuschau-
im ersten besiegte der FC Lin-
ng I (unter anderem mit Do-
Jock, Timm Jung, Mohamed
läm, Emre Akpınar) den FC
nberg II (mit Bechtel
Bärl, Sandro Figoni, Kurti-
kin, Jannick Gießel) mit 3:1
erzweiteschießte; im zwei-
tag dem Turniersieger TSV
rkirch (Benjamin Lämberger,
Schlopf, Patrick Fusa, Mar-
E Stefan Hutterer) ein knap-
gegen dem Titelverteidiger
berbach (mit Florian Lam-
büren Strahlhuber, Patrick



Auf der roten Couch: „Feschdival“-Inhaber Laurent Lerch (links) und Moderator Max Sauer.

Filmvergnügen in kurzen Stücken

Alex präsent Abend

Lindenberg soll
das Programm
werk" publiz
Lindenbergiger
Donnerstag, 8.
handlung Neu
Stadtplatz. Fi-
schlung von Po-
bilantentaten
durchgeführte
und ist gepoch
charakter. Als
Menge Selbst-
denkes, die in
für sich selbst
rik und Po-
Brockhard mit
unterhalten. |
der Fäustlin

Kulturspi

LINDENBERG

Poetry Sla

Sylvia Zemp
deutschsprachig
spricht das P
10. Januar, e
dem Vortrag
turfabrik in
den Abend
Der Dichter
20 Uhr. We
kann sich im
Teilein (18
sich am Ab
offenen List

TSV

Filmvergnügen in kurzen Stücken

Wettbewerb Skurriler Heimatstreifen erhält das Goldene Eichhörnchen beim „Allgäuer Filmfeschdival“ in Heimenkirch

VON CHRISTIANE LINK-RAULE

Heimenkirch Bereits zum zweiten
Mal veranstaltete der Heimenkir-
cher Jungfilmer Laurent Lerch ge-
meinsam mit sieben Freunden das
„Allgäuer Filmfeschdival“ in der
Alten Turnhalle Heimenkirch. Gut
130 Gäste kamen, um über den bes-
ten der 13 gezeigten Kurzfilme ab-
zustimmen. 100 Filme waren für
den Wettbewerb eingesandt wor-
den. Drei völlig verschiedene Strei-
fen machten das Rennen bei diesem
cinéastischen Vergnügen.

Das Goldene Eichhörnchen, dotiert
mit 200 Euro (Spende der
Scheidegger Paracelsus Klinik),
ging an den witzigen und pointen-
reichen Heimatfilm „Boarder Pa-
trol“ (Regie Peter Baumann). Die
skurrile Geschichte: Zwei bayeri-
sche Polizeibeamte finden kurz vor
Feierabend einen Erhängten im
Wald. Den wollen sie doch lieber
mal schnell über die österreichische
Grenze bringen – mit dem Hinter-
gedanken: „Sollen die sich doch da-
rum kümmern“. Der Gag und letzte
Satz der herbeigeeilten österrei-
chischen Kollegen: „Da hängt er
wieder.“

Das Silberne Eichhörnchen und
einen großen Bergkäse bekam der
berührende Film „Die Ratte“ (Re-
gie Anja Gurrer), in dem ein kleines
Mädchen gegen die Krebserkrank-
ung der Mutter ankämpft und am
Ende optimistisch in die Zukunft
blicken kann. Bronze und ebenfalls
Bergkäse gab es für das einfallsrei-
che „Grüne Gold“ von Barbara

Marheineke. Sollte tatsächlich die
Mutation eines Wüstengeckos
schuld sein am Irak-Krieg?

Max Sauer vom „Feschdi-
val“-Team moderierte den Film-
abend und holte immer mal wieder
die anwesenden Filmschaffenden
auf die Bühne und die dort platzierte
rote Couch, auf der vor drei Jahren
alles begonnen hatte. Allerdings im
privaten Wohnzimmer, in dem Lau-
renz Lerch und seine Freunde einen
kurzweiligen Abend mit „Filmge-
ucken“ verbrachten. Dass daraus
2015 ein so gut besuchtes Festival
werden sollte, ahnte keiner.

Mal heiter, mal ernst und melan-
chologisch, mit Witz, inhaltlich ab-
wechslungsreich, spannend, provo-
kant oder lebensweise – eine gelun-
gene Mischung von Kurzfilmen be-
kamen die Gäste serviert. Themati-
siert wurden relevante gesellschaft-
liche Themen ebenso wie tiefe Emoti-
onen.

Sei es der entführte facebook lie-
bende Millionär oder das Paar, das
sich trennt, weil die schöne Zeit vor-
über ist; sei es das als Zeichentrick-
film dargestellte Dilemma eines
weißen Einhorns in Gesellschaft
schwarzer Pferde, ein Gespräch, das
unerwartet eine andere Wendung
nimmt oder ein versuchter Suizid,
der zu neuem Lebensmut führt: Die
Zeit an diesem Filmeabend verflog,
und am Ende war die Entscheidung
nicht einfach. Mit zwei vergoldeten
Nüssen, die in Milchkännlein plat-
ziert wurden, entschieden die Film-
fans über die Vergabe von Gold, Sil-
ber und Bronze.

Westallgäuer, 05.01.2015

Öffentlichkeitsarbeit

Erster Film mit 14 Jahren gedreht

Laurenz Lerch organisiert das „Allgäuer Filmfeschtival“

Heimenkirch (fee). Am Samstag, 3. Januar startet das „2. Allgäuer Filmfeschtival“ in der „Alten Turnhalle“ in Heimenkirch. Organisatoren sind wieder Laurenz Lerch (Heimenkirch) und sein Team. Gezeigt werden 15 Kurzfilme (maximal zwanzig Minuten). Die Zuschauer bewerten die Filme, die Story mit den meisten Stimmen erhält den „Publikumspreis 2015“.

Gezeigt wird – allerdings außer Konkurrenz – der neueste Film der Gruppe Team Tapes: „Tabellarischer Lebenslauf“. Der Streifen wurde bei der Filmschau 2014 in Stuttgart mit dem Preis „Bestes Drehbuch“ ausgezeichnet.

Es ist der achte Film, den die Gruppe produziert hat. Bei allen hat Laurenz Lerch als Autor, Schauspieler oder Regisseur maßgeblich mitgemischt. Daneben wirkte er bei drei weiteren Filmen als Co-Autor, Autor, Schauspieler und Regieassistent

mit. All das innerhalb von sechs Jahren. Seinen ersten Film drehte Lerch mit 14 Jahren.

Die Schauspielerei hat ihn von Kindesbeinen an fasziniert. Bei der „Musikalischen Früherziehung“ hatte er als Fünfjähriger seinen ersten großen Auftritt. Er war „Affe Dodo“. Das Erlebnis von damals beschreibt er so: „Ich, der kleine Knirps, mimte auf der Bühne das Geigenspiel, während hinter den Kulissen jemand die Töne erzeugte.“ Irgendwie habe ihm das Verwandeln in andere Rollen und der Beifall zugesagt.

„Ich hab dann für meine Eltern und sämtliche Verwandten und Bekannten Geschichten nachgespielt und Clownereien erfunden“, erklärt er. „Die mussten sie sich angucken. Sie waren ein tapferes Publikum.“ Mit sieben schrieb er kleine Stücke. Die wurden mit Nachbarkindern beim „Dorffest“ in Wolfertshofen aufgeführt.

Mit 14 wechselte er vom Gymnasium Lindenberg an das Valentin-Heider-Gymnasium nach Lindau. Dort gab es eine Theatergruppe. Mit schauspielbegeisterten Freunden – zusammen mit seiner ‚Schwester im Geiste‘, Clara Böhm und ihren Freunden – drehte er seinen ersten Film, „Das süße Arschloch“. Claras Eltern sind mit seinen Eltern seit vielen Jahren befreundet, sodass sie fast wie Geschwister aufgewachsen sind.

Das Drehbuch zu diesem Film stammte aus seiner Feder. „Wie ich auf die Ideen zu den Filmen komme, kann ich nicht sa-

Filme von Team Tapes

„Das süße Arschloch“, „Rettet das Christkind“, „Tot zu sein bedarf es wenig...“, „Tea Time“, „Traumhaft“, „Ghost“, „Die Mutprobe“, „Tabellarischer Lebenslauf“



Laurenz Lerch

Foto: Bettina Buhl

gen“, erklärt der Heimenkircher. „Manchmal kommen sie ganz plötzlich über mich, ein anderes Mal erlebt man irgend etwas, das man verfilmen will oder man hat einen Charakter im Kopf, den man mit Leben erfüllen möchte und beginnt eine Geschichte drumherum zu bauen. Beim „Tabellarischen Lebenslauf“ war es eine Mischung von allem. „Ich hatte einen Landstreicher-Charakter im Kopf und wollte zugleich die ‚Nach-dem-Abitur-Thematik‘ behandeln.“

Mittlerweile hat Laurenz Lerch auch schon sein erstes Schauspielengagement im Fernsehen. Er wirkt mit in einer Krimireihe der ARD, die im Frühjahr neu startet und in Stuttgart gedreht wird.

INFO: 2. Allgäuer Filmfeschtival: Samstag, 3. Januar, 17 Uhr. Gegen 20 Uhr startet der Film: „Tabellarischer Lebenslauf“. Danach ist eine After Show Party mit der Band „Klangwut“. Der Eintritt ist frei.




Q&A mit den Filmmachern

Impressionen




Max Sauer moderiert den abwechslungsreichen Abend für Klein und Groß.

Impressionen



Ein filmreifer „Poetry Slam“ für das Publikum.
Währenddessen werden die abgegebenen Nüsse
gezählt und der Gewinnerfilm ermittelt.

Impressionen



Verleihung des Goldenen Eichhörnchens:
Der Gewinnerfilm ist „Border Patrol“.

Impressionen



Glückliche Gewinner des silbernen Eichhörnchens:
Regisseurin mit Hauptdarstellerinnen aus „Die Ratte“

Impressionen



Das bronzenes Eichhörnchen geht an „Grünes Gold“. Schmackhaft: Der 2. & 3. Preis ist dieses Jahr mit einem Stück Bergkäse aus der Region dotiert.

Impressionen





Die Musik zum Film:
„Klangwut“ rundet den Abend musikalisch ab.

Impressionen



**ALLGÄUER FILMFESTIVAL
2015**

Eine Veranstaltung
die begeistert.